

MICHAEL STUBBE, Halle/Saale

50 Jahre „Beiträge zur Jagd- und Wildforschung“ (1961–2011)

Unsere diesjährige Tagung vom 13. bis 15. April 2012 in Ranis/Thüringen widmet sich schwerpunktmäßig der „Historie von Jagd, Jagdordnungen und Wildforschung“. Insofern gilt es auch die letzten 50 Jahre zu würdigen, in denen 36 Bände der „Beiträge zur Jagd- und Wildforschung“ erschienen sind. Es ist unsere Pflicht, auch immer wieder auf die Leistungen großer Forscherpersönlichkeiten der letzten Jahrzehnte und Jahrhunderte zu verweisen, unter Ihnen bekannte Forstleute und Biologen, eingebettet in die gesellschaftlichen Verhältnisse und Netzwerke ihrer Zeit. Sie haben das Fundament gebaut, das Jagdgesetzgebung und Wildbewirtschaftung zu internationaler Anerkennung im mitteleuropäischen Raum verholfen haben. Die Wurzeln reichen bis in das 18. Jahrhundert und zum Teil noch weiter zurück.

Bereits im frühen Mittelalter hatten die Mongolenherrscher schon feste Jagdschutzregularien erlassen: *„Es besteht der Befehl, worinnen es durch alle Länder den Untertanen Seiner Majestät, sie mögen Fürsten, Freiherren oder Bauern sein, verboten ist, Hasen, Rehböcke, Damhirsche, Hirsche oder andere Tiere dieser Art oder irgend große Vögel während der Zeit vom März bis zum Oktober zu töten, damit sie zunehmen und sich mehren können, und da die Verletzung dieses Rechts hart bestraft wird, so vermehret sich das Wild aller Art bis ins Ungeheure“* (STUBBE et al. 2010).

Wir wollen an dieser Stelle aber nur die 50 Jahre des Erscheinens unseres Journals herausgreifen. Mit der Gründung der ersten Wildforschungsgebiete in der DDR 1956 zeichneten sich schnell wichtige Ergebnisse aus der Ökologie unserer Wildarten ab. Wissenschaftlich betreut, koordiniert und begleitet wurden diese Arbeiten damals von der Arbeitsgemeinschaft für Jagd- und Wildforschung (AGJW) an der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, deren Mitglieder mit großem Enthusiasmus in den Forschungsgebieten oder kooperierenden Forschungsinstituten von Universitäten, Zoologischen Gärten oder Forstbetrieben tätig waren.

Mit der 7. Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Jagd- und Wildforschung vom 14.01. bis 15.01.1961 in Gatersleben begann durch Prof. Dr. Hans Stubbe die Herausgabe der „Beiträge zur Jagd- und Wildforschung“. In Band 1 führt er aus: *„Sie mögen Zeugnis ablegen von dem Bemühen unserer Arbeitsgemeinschaft, einen Zweig der Biologie zu fördern, der in allen Kulturländern seit langer Zeit gepflegt wird und der naturnahe wissenschaftliche Forschung mit praktischer Anwendung verbindet“*:

Die Wildforschungsgebiete wurden zu einmaligen Freilandlaboratorien. Sie entwickelten sich zu Mustergebieten der Wildbewirtschaftung, der Hegemaßnahmen und von Forschungser-

gebnissen. Fast alle Wildarten wurden in den Facetten ihrer Aut-, Dem- und Synökologie grundlegend neu bearbeitet. Die meisten Ergebnisse flossen in die „Beiträge zur Jagd- und Wildforschung“ ein und hielten Einzug in die jagdliche Praxis. Der aktuelle Kenntnisstand wurde allen Jägern und Jagdgesellschaften somit zugänglich gemacht. Dieses hohe Niveau wurde von international bekannten Wildforschern auf den Tagungen der AGJW mit begleitet und bereichert.

Die „Beiträge zur Jagd- und Wildforschung“ wurden, und sind es bis heute, zu einem erstklassigen Weiterbildungsmaterial, da sie Ergebnisse aus allen Bereichen der Wildforschung dokumentieren. Da sie aktuelle Erkenntnisse zur Ökologie, zum Management und Schutz bewirtschafteter sowie bedrohter Säugetier- und Vogelarten präsentieren und sich Problemen des Arten- und Biotopschutzes stellen, zeichnet sich ein großer Nutzerkreis aus allen Bereichen der Naturnutzung und ihres Schutzes ab.

Nutzer dieser Reihe sind:

- * **Universitäts- und Landesbibliotheken**
- * **Zoologische und forstwissenschaftliche Institute und Landesanstalten**
- * **Fachschulen für Forst- und Landwirtschaft sowie Landschaftsplanung**
- * **Forstwirtschaftsbetriebe und Forstämter**
- * **Eigenwald- und Eigenjagdbesitzer**
- * **Ökobüros aller Richtungen, Biologische Stationen**
- * **Naturschutz- und Landschaftspflegeverbände**
- * **Naturschutzakademien und Naturschutzbehörden**
- * **Jagdverbände, Kreisjägerschaften, Jagdschulen, Jagdbehörden**
- * **Landwirtschafts- und Verkehrsämter**
- * **Veterinärämter und Forschungsinstitute für Haus- und Wildtiererkrankungen**
- * **Großschutzgebiete (National- und Naturparke, Biosphärenreservate)**
- * **Jagdmuseen und Zoologische Gärten**
- * **Ornithologische und säugetierkundliche Vereinigungen**
- * **Wildbiologisch interessierte Praktiker**

Von 1961 bis 1982 lag die Herausgabe der Zeitschrift in den Händen von Prof. Dr. Hans Stubbe. 1981 wurde unter seiner Leitung das 25jährige Jubiläum der AGJW begangen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten 90 namhafte Wissenschaftler aus 18 Ländern in den „Beiträgen“ publiziert.

Die Herausgabe jedes Bandes war hart umkämpft, da die Verlage stark limitierte Papierkontingente hatten. 1983 übernahm Prof. Dr. Manfred Schütze die Leitung der AGJW und die Herausgabe der Bände 14 bis 17 (1986-1991).

Am 12.10.1991 ging durch Neugründung aus der AGJW die „Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung e.V.“ hervor, in deren Auftrag die „Beiträge zur Jagd- und Wildforschung“ ab Band 18/1993 herausgegeben werden. Auf der Jahresversammlung in Meisdorf 1992 wurde beschlossen, jährlich einen Band unseres Journals herauszugeben. Seither wurden in wechselndem Rhythmus kleinere Jahrestagungen und größere internationale Symposien durchgeführt, die mit ihren Themenschwerpunkten und weiteren freien Themen zum Inhalt der Bände unserer Zeitschrift wurden. Die Bände 1–7 wurden von der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, die Bände 8–20 vom Deutschen Landwirtschaftsverlag Berlin verlegt. Ab Band 20 erfolgt die Herausgabe in Eigenregie der Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung.

Die Publikationen wurden durch die großzügige finanzielle Förderung durch die ostdeutschen Landesjagdverbände und zuständigen Jagdbehörden, der Landesjägerschaft Niedersachsen, des Deutschen Jagdschutz-Verbandes sowie der Gothaer Versicherungen ermöglicht.

Allen Förderern wurden in großem Umfang Freixemplare der „Beiträge zur Jagd- und Wildforschung“ zur Verfügung gestellt, die unmittelbar ihren Einzug in die Kreisjägerschaften finden und somit neuste Ergebnisse zur Weiterbildung in vorderster Reihe gewährleisten.

Insofern wurde ein wesentliches Anliegen unserer Gesellschaft und der Gründungsväter innovativ umgesetzt. Wenn dies seit 1991 trotz der schmerzlichen Auflösung der Wildforschungsgebiete gelang, so ist es ein Verdienst der

engagierten Mitglieder der GWJF und Experten in einem breiten nationalen und internationalen Umfeld, dass die Ziele unserer Gesellschaft und die Qualität des Journals in die Zukunft getragen wurden.

In den bis 2011 vorliegenden 36 Bänden der „Beiträge zur Jagd- und Wildforschung“ wurden aus dem breiten Spektrum der Wildbiologie, Biodiversitätsforschung und angewandten Wildbewirtschaftung sowie neuen Erkenntnissen zum Ressourcenschutz 1253 Arbeiten publiziert. In den Bänden 1–20 publizierten insgesamt 322 Autoren aus 21 Ländern. Aus Tabelle 1 gehen die Daten für jeweils fünf Jahrgänge hervor.

Leider ist unser Journal in Landes- und Universitätsbibliotheken sowie an Fachschulen und administrativen Einrichtungen noch immer unterrepräsentiert, wie ständige Nachfragen von Nutzern und Anforderungen einzelner Artikel zeigen.

Wir haben erreicht, dass die „Beiträge zur Jagd- und Wildforschung“ im „Zoological Record“ und einigen Zeitschriften international und national referiert werden und somit einem großen Nutzerkreis zugänglich sind.

Schwerpunkte der Tagungen seit 1992 waren:

- 1991:** Gründungsversammlung am 12.10.1991 in Berlin.
- 1992:** Jahresversammlung in Meisdorf/Harz.
- 1993:** Symposium in Friedrichsbrunn/Harz: „**Neue Ergebnisse und Zukunft der Wildtierforschung**“.
- 1994:** Jahresversammlung in Erbenhausen/Rhön.
- 1995:** Symposium in Friedrichroda/Thüringen: „**200jähriges Jubiläum der Gründung der Societät für Forst- und Jagdkunde durch J.M. Bechstein**“.
- 1996:** Jahresversammlung in Neustadt/Dosse.
- 1997:** Symposium in Allrode/Harz: „**Status und Perspektive, Biologie und Ökologie des Niederwildes**“.
- 1998:** Jahresversammlung in Waren (Müritz): „**Schutz und Nutzung von Naturressourcen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert**“.
- 1999:** Symposium in Luckau/Spreewald: „**Großräumige Wildbewirtschaftung, Fragmentierung von Lebensräumen und Ressourcenschutz**“.
- 2000:** Jahresversammlung in Springe/Niedersachsen: „**Haltung von Wildtieren im Interesse von Arterhaltung, Bildung, Kultur und Wirtschaft**“.

Tabelle 1 Anzahl der Publikationen, Autoren und beteiligten Ländern in Pentaden der erschienenen Bände der „Beiträge zur Jagd- und Wildforschung“

| Jahre | Bände | Beiträge (n) | Autoren (n) | Länder (n) |
|-----------|-------|-----------------|----------------|---------------|
| 1961–1966 | 1–5 | 60 | 47 | 12 |
| 1968–1977 | 6–10 | 160 | 105 | 18 |
| 1980–1988 | 11–15 | 159 | 148 | 12 |
| 1989–1995 | 16–20 | 168 | 136 | 8 |
| 1996–2000 | 21–25 | 192 | 221 | 11 |
| 2001–2005 | 26–30 | 232 | 271 | 23 |
| 2006–2010 | 31–35 | 215 | 285 | 19 |
| 2011 | 36 | 67 | 136 | 11 |

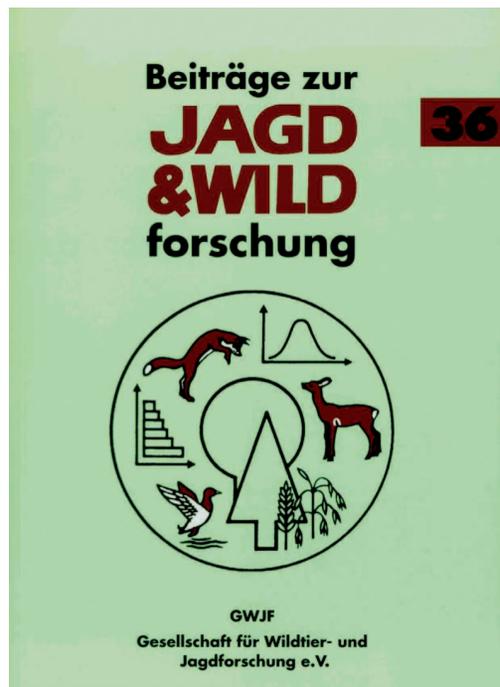
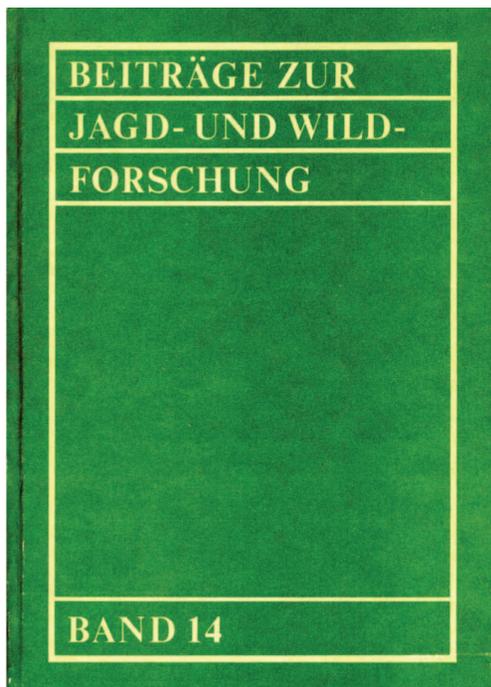


Abb. 1 Cover der Beiträge zur Jagd- und Wildforschung 1961–2011

- 2001:** Symposium in Ludwigslust/Mecklenburg-Vorpommern: „**Neubürger und Heimkehrer unter den Wildtieren**“.
- 2002:** Jahresversammlung in Götz/Brandenburg: „**Biodiversität und Lebensraumgestaltung im Agrarbereich**“.
- 2003:** Symposium in Leutenberg/Thüringen: „**100 Jahre Muffelwild in Deutschland**“.
- 2004:** Jahresversammlung in Weinböhla/Sachsen: „**Jagd und Kultur**“.
- 2005:** Symposium in Chorin bei Eberswalde: „**Wildtiere im Grenzbereich zwischen Schutz und Nutzung**“.
- 2006:** Jahresversammlung in Güntersberge/Harz: „**100 Jahre Muffelwild im Harz**“.
- 2007:** Symposium in Schnett/Thüringen: „**Fragmentierung der Landschaft und andere anthropogene Einflüsse auf Wildtierpopulationen**“.
- 2008:** Symposium in Stainz/Steiermark: „**Grenzen der Jagd – Jagd an der Grenze**“.
- 2009:** Symposium in Friedrichsbrunn/Harz: „**Wildhygiene, Wildtierkrankheiten, Parasiten, Epidemiologie**“.
- 2010:** Jahresversammlung in Born/Darß: „**Wildtierforschung und Wildbestandsregulierung in norddeutschen Großschutzgebieten**“.
- 2011:** Symposium in Reinsehlen/Lüneburger Heide: „**Populationsökologie von Raubsäugerarten**“.

Dies sollte uns beflügeln, auch in den nächsten Jahren das Forschungsgebiet und die „Beiträge zur Jagd- und Wildforschung“ mit neuen Ergebnissen zu bereichern, die internationalen Kontakte kollegial zu pflegen und auszubauen.

Unsere Symposien und Jahresversammlungen sollen auch in Zukunft wichtige Foren der Wildtier- und Biodiversitätsforschung sein sowie die Diskussion in einem breiten Fächer fördern. Eine Mitgliedschaft in der Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung ermöglicht das aktive Mitwirken bei der Gestaltung und Umsetzung dieses Ideengutes.

Danksagung

Ein besonderer Dank für die lektorale Mitarbeit und Korrekturdurchsicht der „Beiträge zur Jagd- und Wildforschung“ seit Band 11 gebührt Frau Waltraud Düber, Gründungsmitglied der GWJF.

Mit großer Umsicht hat Frau Dipl.-Ing. Anita Mielenz mit Band 28 seit 2003 das Layout der Beiträge in ihrer Hand.

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. MICHAEL STUBBE
Domplatz 4,
D-06108 Halle/Saale

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Jagd- und Wildforschung](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Stubbe Michael

Artikel/Article: [50 Jahre „Beiträge zur Jagd- und Wildforschung“ \(1961–2011\) 9-13](#)